

# Berichte aus den Ateliers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **99 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840348>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Berichte aus den Ateliers

Die TeilnehmerInnen des SKOS-Fortbildungsseminars waren nach dem Einführungsreferat von Leo Brücker-Moro von der Eidgenössischen Kommission für Jugendfragen (vgl. Seite 129–133) und vor dem Schlussreferat mit SKOS-Positionen von Walter Schmid (vgl. Seite 141–148) eingeladen, in Ateliers verschiedene Aspekte des Themas «Integration von Jugendlichen und jungen

Erwachsenen» zu vertiefen. Auf den folgenden Seiten dokumentiert die ZeSo in kurzen zusammenfassenden Artikeln die Thematik jedes dieser sechs Ateliers und gibt einen kurzen Einblick in die Diskussionen.

Ergänzt wird diese Berichterstattung mit einer Literaturliste (Auswahl), die sich auf die behandelten Fragen bezieht. *gem*

## Zwischen Tests und Unterstützung – Jugend und Arbeitsleben

*Atelier zum Thema: Der Start in die Berufswelt ist nicht immer einfach. Eine Lehrstelle im erwünschten Beruf – oder überhaupt eine Stelle – keine Selbstverständlichkeit*

Worauf legen Arbeitgeber Wert? Nicht auf die Schulnoten, wie Peter Kunz, Leiter von login, erklärte. Login vermittelt unter anderem im Auftrag der SBB Lehrstellen, führt die Auswahlgespräche und begleitet die Jugendlichen auch während der Lehre. Wichtiger seien Schlüsselqualifikationen, die nicht während der Schulstunden vermittelt werden: Selbständigkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Lernfähigkeit stehen laut Peter Kunz an oberster Stelle. In einem standardisierten Verfahren werden, so Kunz weiter, aber auch Kombinationsfähigkeit, räumliche Vorstellung und Sprachgewandtheit geprüft. Individuelle Gespräche in sogenannten strukturierten Interviews geben dann einen Gesamteindruck. Vorgängige Schnupperlehren zeigen die Motivation und die Begabung der Bewerbenden.

Ob das nicht eine harte Selektion sei, fragen sich einige ZuhörerInnen im Publikum. Peter Kunz verweist auf den Erfolg mit ungewöhnlich wenig LehrabrecherInnen. Wenn sich von vorneherein zeige, dass keine Freude am Beruf vorhanden sei, sei den BewerberInnen nicht geholfen, sie trotzdem einzustellen. So steige bloss die Quote der AbrecherInnen, womit den Jugendlichen auch nicht gedient sei.

Auch Peter Kunz stellt eine Verschärfung der Arbeitsanforderungen fest. Einfache Bürolehren gebe es kaum noch, stattdessen sei inzwischen eine kaufmännische Ausbildung üblich, die über 3 Jahre gehe. Jugendliche mit schwächeren Fähigkeiten fielen damit heraus oder schafften den Einstieg erst gar nicht. Für die «Schwächsten der Schwachen» biete sich nur noch eine Ausbildung in der Logistikorganisation an. Dieses Angebot sei aber angesichts der geringen Anzahl von Ausbildungsplätzen nur ein Tropfen auf den heissen Stein.